

Der zaubernde Papierdrache

Seit einem halben Jahr wohnt Rudi im Seniorenheim „Lindenstraße“. Jetzt ist es Herbst und das ist die beste Zeit, um Drachen steigen zu lassen. Ein selbst gebauter großer Papierdrache ist eine Augenweide. Man braucht schon Ahnung, wie das geht! Aber die hat Rudi. Denn er hat schon immer alles hingekriegt, wenn es ums Bauen oder Reparieren geht. Viele Jahre war Rudi Hausmeister an der Grundschule im Ort. Und dort hat das angefangen mit den Papierdrachen. Im November hatten die Kinder am Buß- und Betttag keine Schule. Aber es gab ein paar Mädchen und Buben aus dem Viertel, bei denen beide Eltern immer gearbeitet haben. Für diese Kinder war die Schule ein zweites Zuhause. Die Kinder spielten auf dem Schulhof auch außerhalb der Schulzeit. Rudi ließ sie sogar auf die Fußballwiese, auch wenn das offiziell nicht erlaubt war. Und als sie an Buß- und Betttag einfach in die Schule kamen, hat er irgendwann angefangen, mit den Kindern einen richtig großen Papierdrachen zu bauen. Wenn der fertig war, sind sie auf die Gemeindewiese gelaufen und haben ihn steigen lassen. Am Buß- und Betttag ist seither in der Grundschule „Papierdrachentag“.

Nun ist Rudi im Ruhestand und trotzdem will er heute einen Papierdrachen bauen. Nicht so einen ganz großen. Vor allem einen, der bis zum vierten Stock des Seniorenheims steigen kann. Rudi wird ihn auf der Westseite des Gebäudes in den Himmel schicken. Denn dort wohnt seit ein paar Wochen Martha. Rudi war nie verheiratet. Er hat einfach keine Frau getroffen, in die er sich verliebt hat. Und eine Familie hat

er nicht vermisst; er hatte ja die Schule. Als er Martha zum ersten Mal im Café Linde gesehen hat, hat sein Herz plötzlich sehr viel schneller geschlagen. Seither grüßen sie sich immer. Ab und zu reden sie miteinander. Aber ein Lächeln hat Rudi noch nie auf Marthas schönem Gesicht gesehen. Der Papierdrache soll das schaffen. Der Papierdrache soll vor Marthas Zimmerfenster tanzen und ihr Gesicht strahlen lassen. Das hat Rudi vor!

Für den Papierdrachen hat er also das gesamte Material besorgt. An die obere Spitze der blauen Raute klebt er gelbe Papierstreifen als Haare. An der rechten und linken Ecke werden rote Schleifen baumeln. Und das Gesicht des Papierdrachen wird richtig lustig. Mit großen Kulleraugen, einem roten, lachenden Mund, roten Bäckchen und einer großen weißen Nase bemalt Rudi den Papierdrachen. Und zum Schluss kommen seidige Flatterbänder an die untere Spitze. Die wehen und tanzen mit dem Papierdrachen zu Marthas Fenster. Rudi weiß, dass Martha nachmittags oft am Fenster sitzt. Er arbeitet sorgfältig und exakt und schnell. Holzkreuz und Schnur sind angebracht. Auf geht 's! Und schon steht Rudi unten am Gebäude vor Marthas Fenster. Er weiß, dass sie dort sitzt. Der Wind steht gut. Rudi kennt sich aus. Schnell steigt der Papierdrache auf. Genau vor Marthas Zimmer im vierten Stock zählt er den Drachen. Martha öffnet das Fenster, schaut direkt in das lachende Gesicht des Papierdrachen, dann zu Rudi runter. - So ein schönes Lächeln hat Rudi noch nie gesehen.